

Erasmus+ Reise nach Ravenna – Auf den Spuren von Geschichte, Religion, Macht, Kultur, Kunst, Natur und Vertiefung der italienischen Sprache

Im Rahmen unseres Erasmus+-Projekts durften wir eine unvergessliche Reise in die norditalienische Stadt **Ravenna** unternehmen – eine Stadt, die wie kaum eine andere für ihre byzantinischen Mosaik, ihre beeindruckenden Kirchen und ihr reiches kulturelles Erbe bekannt ist. Neben spannenden Einblicken in Kunst und Geschichte erlebten wir auch die italienische Lebensart hautnah – mit köstlichem Essen, herzlichen Begegnungen und einem Ausflug in die Natur des Po-Deltas.



Geschichte Ravennas

- Ravenna war seit **402 n. Chr. Hauptstadt des Weströmischen Reiches**, gewählt wegen ihrer strategischen Lage und natürlichen Verteidigung durch Sümpfe und das Meer.
 - Nach dem Sturz des letzten weströmischen Kaisers **Romulus Augustulus** durch den germanischen Heerführer **Odoaker** wurde Ravenna dessen Regierungssitz.
 - **Theoderich der Große**, König der Ostgoten, besiegte Odoaker und machte Ravenna zur Hauptstadt seines Reiches.
 - Unter Theoderich erlebte Ravenna eine kulturelle Blütezeit: prächtige Bauwerke wie das Mausoleum des Theoderich und die Basilika S. Apollinare Nuovo entstanden
 - Die Ostgoten versuchten, römische Traditionen mit germanischer Herrschaft zu verbinden, was sich auch in der Architektur widerspiegelte.
 - Im Zuge der **Justinianischen Eroberungen** wurde Ravenna 540 vom byzantinischen General Belisar erobert.
 - Ravenna wurde zum **Sitz des Exarchats von Italien**, einer Verwaltungsregion des Byzantinischen Reiches, mit einem Exarchen als militärischem und zivilem Oberhaupt.
 - Die Stadt wurde ein Zentrum byzantinischer Kunst: die Mosaiken in San Vitale und S. Apollinare in Classe zählen zu den bedeutendsten der Welt
 - Die **Langobarden** eroberten Ravenna 751, womit das Exarchat endete und die byzantinische Präsenz in Norditalien weitgehend verschwand
-



Die Welterbestätten von Ravenna

Ravenna beherbergt ganze **acht UNESCO-Welterbestätten** und wir hatten alle besucht.

- **das Baptisterium der Neonianer (um 400)**, ursprünglich ein römisches Bad, wo wir die Darstellung der Taufe Christi in glitzernden Mosaiksteinen bewundern konnten.
- **das Mausoleum der Galla Placidia (zwischen 425 und 430)**, dessen Innenraum mit funkelnden blauen und goldenen Mosaiken geschmückt ist – ein wahres Juwel frühchristlicher Kunst.
- **das Baptisterium der Arianer (Ende 5. Jhdt.)**, das vom ostgotischen König Theoderich dem Großen erbaut wurde, spiegelt den von den Goten praktizierten arianisch-christlichen Glauben wider.

- **die Basilika S. Apollinare Nuovo (um 500).** Ursprünglich eine arianische Kirche, von Theoderich dem Großen erbaut und später in eine orthodoxe christliche Kirche umgewandelt. Die Basilika ist berühmt für ihre umfangreichen Mosaiken, die die Wände des Kirchenschiffs säumen. Diese Mosaiken zeigen Szenen aus dem Leben Christi sowie Prozessionen von Heiligen und bieten eine anschauliche Darstellung der religiösen Geschichte Ravennas.
- **den Bischofspalast mit der Kapelle S. Andrea (Anfang 6. Jhd.).** Das einzige orthodoxe Monument, das während der Herrschaft von Theodorich errichtet wurde, die Erzbischöfliche Kapelle oder die Kapelle S. Andrea, ist das alte Oratorium des Erzbischofs von Ravenna
- **das Mausoleum des Theoderich (um 520),** es ist der berühmteste Grabbau der Ostgoten und wurde von Theoderich dem Großen als sein zukünftiges Grab gebaut.
- **die Basilika San Vitale (547 eingeweiht),** deren prachtvolle Mosaiken Kaiser Justinian und seine Frau Theodora zeigen. Die Farben und Details wirkten fast lebendig und vermittelten einen direkten Eindruck der byzantinischen Pracht.
- **die Basilika S. Apollinare in Classe (549 eingeweiht).** Etwas außerhalb der Stadt in der alten Hafenstadt Classe gelegen, ist die Basilika S. Apollinare dem Heiligen Apollinaris, dem ersten Bischof von Ravenna, gewidmet ist. Sie ist für ihr atemberaubendes Apsismosaik bekannt, das den Heiligen Apollinaris inmitten einer ruhigen Landschaft aus Bäumen und Schafen darstellt, die das Paradies symbolisieren.

Außerdem besuchten wir weitere herausragenden Sehenswürdigkeiten:

- **die Kirche S. Giovanni Evangelista** ist eine Basilika aus dem 5. Jahrhundert mit einem viereckigen, 42 Meter hohen Westturm aus dem 10. Jahrhundert.
- **die Basilika S. Francesco mit Krypta** wurde auf den Überresten einer älteren Kirche errichtet, die um das Jahr 450 von Neone, dem Bischof von Ravenna, erbaut wurde. Die Krypta ist heute unter Wasser.
- **den (sog.) Palast des Theoderich** ist ein als Museum genutztes historisches Gebäudefragment, das eine Zeit lang als Teil des Palasts Theoderich d. Gr. angesehen worden war.
- **die Bibliothek Classense mit der Aula Magna und des Dante Saales** ist die seit 1803 bestehende städtische Bibliothek von Ravenna, insbesondere beherbergt sie Aristophanes-Handschrift mit elf seiner Komödien.
- **die Domus mit den alten Mosaiken (Tappeti di Pietra)** ist ein Zeugnis für das reiche kulturelle Erbe und die künstlerischen Fähigkeiten der Stadt
- **das Mausoleum von Dante Alighieri.** Wenige Jahre vor seinem Tod war Dante nach Ravenna geflohen, wo er seine Göttliche Komödie (ital. Divina Commedia) vollendete, bevor er dort am 13. September 1321 starb.
- **das Dante-Museum im antiken Franziskanerkloster,** es erstreckt sich über das erste Stockwerk in den vier Flügeln, die nach innen über dem Dante-Kreuzgang liegen
- **die Abtei Pomposa,** ein ehemaliges Benediktinerkloster des sechsten Jahrhunderts, im Herzen des Po-Delta gelegen.

Diese Orte machten uns deutlich, wie stark Geschichte, Religion, Macht, Kultur und Kunst hier miteinander verbunden sind.

Das Grab von Dante Alighieri

Das Dante-Grabmal ist eine Gedenkstätte in der architektonischen Gestalt eines kleinen Tempels, das den Sarkophag mit den Überresten der mutmaßlichen Gebeine des Dichters Dante Alighieri enthält. Es steht an der Außenmauer des Kreuzgangs der ehemaligen Klosterkirche San Francesco. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Grabmals von Dante Alighieri, vor dem wir in einer Abend-Lesung den 33. Gesang des Paradieses in Originalsprache anhören konnten.

Mosaikherstellung – Kunst mit Stein und Geduld

In einer Führung durch die Werkstatt Koko Mosaico durften wir selbst erleben, wie viel **Geduld und Präzision** in der Mosaikherstellung steckt. Mit kleinen Steinchen und Glasstücken setzten wir unsere eigenen kleinen Kunstwerke zusammen. Dabei lernten wir, dass Ravenna seit der Antike ein Zentrum dieser Kunst ist – und dass sich die Techniken bis heute kaum verändert haben. Es war faszinierend zu sehen, wie aus unzähligen winzigen Teilen ein harmonisches Ganzes entsteht, wie z.B. die Alexanderschlacht, die aktuell als Auftragsarbeit nachgestaltet wird. Traditionell wurde in der Forschung angenommen, dass das Mosaik die Schlacht bei Issos (333 v. Chr.) zwischen den Heeren von Alexander dem Großen und Dareios III. darstellt.

Die italienische Küche

Natürlich durfte auch das **kulinarische Erlebnis** nicht fehlen! Wir probierten regionale Spezialitäten wie **Cappelletti in brodo**, frische Pasta mit Füllung, und **Piadina Romagnola**, ein dünnes Fladenbrot mit Käse, Schinken oder Gemüse. Besonders das gemeinsame Essen in den kleinen Trattorien vermittelte uns ein Gefühl von Gemeinschaft und italienischer Lebensfreude.

Das Po-Delta – Natur pur

Ein Ausflug führte uns schließlich in das beeindruckende **Po-Delta**, ein einzigartiges Naturgebiet mit Lagunen, Schilf und unzähligen Vogelarten. Während einer Bootsfahrt konnten wir das Delta erkunden ohne allerdings Tiere beobachten zu können.

Auch hier wurde uns die Geschichte des Po-Deltas vermittelt, insbesondere dass durch eine Naturkatastrophe im Jahre 1152 der Po bei einer Überschwemmung oberhalb von Ferrara die Dämme durchbrach und sein Flussbett verlagerte. Dies leitete den Niedergang von Pomposa ein.

Der Kontrast zwischen der historischen Stadt Ravenna und der unberührten Natur des Deltas machte unseren Aufenthalt besonders vielseitig.

Eintauchen in die italienische Sprache

In den vielen Führungen, meist auf Italienisch, hatten wir Gelegenheit, in die italienische Sprache intensiv einzutauchen, insbesondere lernten wir sehr viele fachspezifische Ausdrücke in den Bereichen Geschichte, Architektur, Kirche und Religion kennen.

An einem Abend hatten wir Gelegenheit, Gedichte des Dichters Nevio Spadoni über Ravenna (sowohl in romagnolischem Dialekt als auch in Italienisch) kennen zu lernen, der sie selbst vortrug. Ein befreundeter Musiker begleitete italienische Volkslieder, die wir zusammen singen konnten. Ein weiterer Abend bescherte uns mit einem Film von Antonioni „Il Deserto Rosso“ auf Italienisch.

Fazit

Unsere **Erasmus+-Reise nach Ravenna** war mehr als nur eine Studienfahrt – sie war eine **Reise durch die Zeit, Kunst, Kultur und Natur Europas und in die Sprache Italienisch**. Wir haben nicht nur die Schönheit der Mosaik und Kirchen bestaunt, sondern auch gelernt, wie eng Geschichte, Kunsthandwerk und Natur miteinander verbunden sind. Dies alles wurde ermöglicht durch eine **hervorragende Planung und Vorbereitung und mit kompetenten Fachleuten vor Ort**, die uns täglich begleiteten.

Mit vielen neuen Eindrücken, inspirierenden Begegnungen und einem tieferen Verständnis für das gemeinsame europäische Kulturerbe kehren wir zurück – und werden Ravenna so schnell nicht vergessen.

Erstellt von Angela und Alfons Beiser, Okt. 2025